

Artemia - News



**2. Ausgabe
Januar 2001**

Der Vorstand

Präsident: Erich Bühlmann
Bodenackerweg 45
5612 Villmergen
056 / 622 68 18
erich.buehlmann@gmx.ch

Vizepräsident: Christian Löscher
Kirchgasse 14
5612 Villmergen
056 / 622 67 05
aquarium@
hitline.ch

Aktuar: Stefan Widmer
Bodenackerstrasse 45
5525 Fischbach-Göslikon
056 / 621 12 83
s.widmer@hitline.ch

Kassier: Daniel Bulgheroni
Grintenstrasse 17
5622 Waltenschwil
067 / 622 00 46
danibulgheroni@
datacomm.ch

Internet: www.artemia.ch

Postadresse: Aquarium Verein Artemia
Postfach
5612 Villmergen

Vereinslokal: Rest. Rössli, Vereins-Säli, Villmergen

Treffpunkt: jeden letzten Freitag im Monat ab 20.00 Uhr

Stammtisch: jeden zweiten Freitag im Monat ab 20.00 Uhr

Impressum

Herausgeber: Aquarium Verein Artemia Redaktion: Stefan Widmer, s.widmer@hitline.ch

Vertrieb: Vereinsintern kostenlos Schutzgebühr: Fr. 2.00 an Interessierte

Der Bezug ist in der Mitgliedschaft des Vereins enthalten. Sämtliche veröffentlichte Beiträge, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Für eingesandte Manuskripte, sowie die Richtigkeit der Veröffentlichung wird keine Haftung übernommen! Die Entscheidung über die Art und den Zeitpunkt der Veröffentlichung eingesandter Berichte obliegt alleine der Redaktion. Verschiedene hier veröffentlichte Berichte unterliegen dem Copyright, und dürfen nur mit der Genehmigung des Verfassers veröffentlicht werden!

Vorwort des Präsidenten

Liebe AVAler

Wie die Zeit doch schnell vergeht. Vor über einem Jahr haben wir den Aquarium Verein Artemia gegründet. Im vergangenen Jahr sind wir recht aktiv gewesen. Sie, liebe Mitglieder, haben unsere Veranstaltungen intensiv besucht, und der Vorstand versucht auf verschiedenen Wegen unseren Verein mit Ihrer Mithilfe attraktiver zu machen. So sind wir im Netz durch eine eigene Homepage (www.artemia.ch) präsent, welche Stefan Widmer seriös betreut. Zu unserer Überraschung war der Name „artemia“ noch nicht vergeben. Die zweite Ausgabe der „Artemia-News“ halten Sie in den Händen. Mit diesem Heft können wir Sie über das Geschehen in unserem Verein informieren. Besonders freut es mich, dass wir Beiträge von Vereinsmitgliedern abdrucken können. Um uns besser kennen zu lernen und das ungezwungene Fachsimpeln zu fördern, haben wir den Stammtisch ins Leben gerufen. Interessierte treffen sich jeweils jeden zweiten Freitag im Monat im Restaurant Rössli, Villmergen, im ersten Stock. Wer sich über bestimmte Fische, *Artemia salina*, Gartenteiche usw. kundig machen will, hat neu die Gelegenheit sich in unserer Bibliothek ein Buch auszuleihen. René Bangerter hat sich bereit erklärt die Bibliothek zu betreuen.

Das abwechslungsreiche Jahresprogramm bietet allen etwas. Reiseberichte, Züchertipps, Futtertiere, die Verwandtschaft unserer Fische etc. sollen verschiedene Interessen abdecken. Gespannt bin ich auf die Ausführungen unserer Vereinsmitglieder, welche erfolgreich Fische züchten und Tipps weitergeben. Es ist schön, wenn man in der Nähe bei einem Vereinsmitglied unkompliziert wertvolle Informationen erhalten kann. An der Versammlung vom 29.9.00 war das Interesse an einem zweiteiligen Fotokurs gross, so dass wir uns entschieden haben einen solchen anzubieten. Hoffentlich werden unsere Erwartungen erfüllt. Wichtig zu wissen ist, dass im ersten Teil die theoretischen Grundlagen gelegt werden. Nach dem ersten Abend sollen die Ratschläge in die Praxis umgesetzt werden. Eine konstruktive Beurteilung der Bilder und die Möglichkeit, weitere Aufnahme zu schiessen, bilden den Hauptpunkt im zweiten Teil. Der Besuch beider Fotokurse ist also sehr zu empfehlen.

Nutzen Sie dieses Heft oder unsere Homepage vermehrt um Fische, Pflanzen und Zubehör zu suchen oder anzubieten. Fischzüchter könnten über diese Wege miteinander die Fische tauschen oder vielleicht sogar gemeinsam die gleiche Fischart in zwei Linien züchten.

An der ersten Generalversammlung haben wir einem Beitritt zum Schweizerischen Dachverband der Aquarien- und Terrarienverein zugestimmt. Wir sind nun Gründungsmitglieder des Dachverbandes. Sie als Mitglieder erhalten alle zwei Monate die „Aquaterra“ und bis anhin Fachbeiträge. Für die Vorstandsmitglieder ist dieses Heft ein wichtiges Instrument um über die Entwicklungen in der Schweizer Aquaristik- und Terraristikszene auf dem Laufenden zu sein.

Viel Spass beim Lesen der „Artemia-News“ wünscht Ihnen

Ihr Präsident



Erich Bühlmann

AQUARIUM VEREIN ARTEMIA

Aktuelle - Infos

- Stammtisch: Wir treffen uns immer am zweiten Freitag eines Monats im Restaurant Rössli (1. Stock) ab 20.00 Uhr zum Plaudern. Dieser Stammtisch sollte ein gemütlicher Abend werden. Es gibt keine Vorträge oder sonst was Organisiertes. Es muss auch nicht immer über unsere Aquarien geplaudert werden. Am besten einfach mal vorbeikommen.
- Bibliothek: Da sich ja René Bangerter bereit erklärt hat unsere Bibliothek zu führen, gibt es auch schon eine Bücherliste:
Aquarien Atlas Band I
Aquarien Atlas Band II
Aquarien Atlas Band III
Artemia der Urzeitkrebs
Das grosse Buch der Welse
Cichliden DCG
Gartenteich
Naturteich

Bitte schaut doch mal in eure Bücherregale, vielleicht findet ihr auch noch ein Buch für unsere Bibliothek.
- GV: Anträge für die Generalversammlung müssen bis am 23. Februar 2001 bei einem Vorstandsmitglied eingegangen sein.



AQUARIUM VEREIN ARTEMIA

Jahresprogramm 2001

- 12.01. Stammtisch
- 26.01. Fotokurs Teil 1: Theoretische Grundlagen

- 09.02. Stammtisch
- 23.02. Fotokurs Teil 2: Besprechung eigener Fotos und Praxisvertiefung

- 09.03. Stammtisch
- 04.03. Besuch der AQUA-Fisch (Fachmesse) in Friedrichshafen
- 30.03. GV

- 13.04. Stammtisch
- 27.04. Besichtigung der Fischbrutanstalt Zug

- 11.05. Robert Guggenbühl: Systematik und Biologie der Fische
- 25.05. Stammtisch

- 08.06. Stammtisch
- 29.06. Grillplausch bei Fredy Furrer, Beginn um 19.30 Uhr

- 13.07. Stammtisch
- 27.07. Ferien

- 02.09. Vereinsreise ins Papillorama
- 14.09. Stammtisch
- 28.09. Erich Bühlmann: Vietnam: Den Blauen Fadenfisch zu Hause besuchen

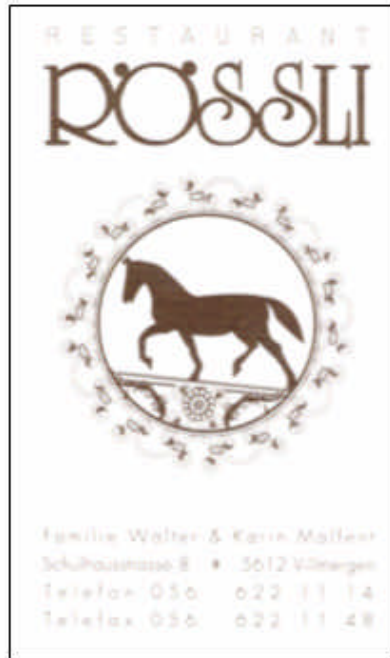
- 12.10. Stammtisch
- 26.10. Pascal Sewer: Futtertierzuchten (mit Praxisteil)

- 09.11. Stammtisch
- 30.11. Chlaushock mit Züchertipps von Vereinsmitgliedern

- 14.12. Stammtisch
- 28.12. Freier Hock

Gäste sind jederzeit herzlich Willkommen!

AQUARIUM VEREIN ARTEMIA



Inhaber: M. Wirz
U. Neeser
Gartengestaltung
Oberzelgstrasse
5612 Villmergen
Tel. 056 622 29 20
Fax 056 622 29 26

■ Stützmauerwerke
■ Beton- und Natursteinplätze
■ Gartenhagbau
■ Schwimmbadbau
■ Schwimmbadpflege
■ Badebiotope
■ Teichanlagen
■ Naturgärten
■ Japanische Gartenkulturen
■ Gehölzpflege
■ Spezial Baumkuren
■ Hydrokulturen Unterhalt

Gysin & Wey

AQUARIUM VEREIN ARTEMIA

Mitglieder stellen ihre Aquarien vor

Von Cornelia Bula, Hilfikon, 30. Aug. 00

Grösse: 120 / 50 / 60 cm, ca. 360 Liter



Fische: 05 Stk. Tanganjikasee – Goldcichlide (*Neolamprologus leleupi*)
davon sind zwei im eigenen Becken aufgewachsen.
04 Stk. Malawiseecichliden (*Pseudotropheus acei*)
10 Stk. Fünfstreifen – Tanganjikaseebuntbarsche
(*Neolamprologus tetrocephalus*)
04 Stk. Helmcichliden, Buckelkopfbuntbarsch
(*Steatocranus casuarius*)
02 Stk. Tüpfelantennenwelse
02 Stk. Andere Antennenwelse

AQUARIUM VEREIN ARTEMIA



Tanganjikasee – Goldcichlide (*Neolamprologus leleupi*)



links: Fünfstreifen – Tanganjikaseebuntba. (*Neolamprologus tetrocephalus*)
rechts: Malawiseecichliden (*Pseudotropheus acei*)

AQUARIUM VEREIN ARTEMIA



Fünfstreifen – Tanganjikaseebuntbarsche (*Neolamprologus tetrocephalus*)



AQUARIUM VEREIN ARTEMIA



Tüpfelantennenwelse

Fütterung: Einmal Täglich mit Flockenfutter, Gefrierfutter-Mix, Grana Cichlid oder Artemia

Einrichtung: Am Boden liegt eine Styropor – Platte
1 Aufbau mit verschiedenen Lochsteinen
1 Aufbau mit Vulkansteinen + einige Flusssteine
2 Blumentöpfe (werden selten benutzt)
1 kleine Wurzel für die Welse
feiner Kristallquarzkies

AQUARIUM VEREIN ARTEMIA

Pflanzen: sind sehr schwierig zu halten. Sie unterstützen die Farbenpracht der Fische.
4 Vallisneria (werden von den Welsen angeknabbert)
2 Anubias (der Spitz des Blattes wird, noch bevor es sich entfaltet, von den Cichliden gefressen)
Die Algen sind auch nicht mehr wegzudenken.

Technik: EHEIM Aussenfilter Typ 2226
2 FL – Röhren Farbe GRO-LUX
1 Luftpumpe mit Ausströmerstein
1 Stabheizung

Wasserwechsel: Einmal pro Woche ca. 1/3. Wasseraufbereitung mit Ektozon, Nitrivec, Aquatan und Florena.

Wasserwerte: Nitrat 25mg/l, Gesamthärte 18 GdH, Karbonathärte 10 Kh, pH-Wert 8,4

Besonderheiten: Der Hintergrund ist aus zerknäultem Packpapier das mit Granitspray besprüht ist. Das gibt eine wunderbare Tiefenwirkung.

Das Aquarium in dieser Form läuft seit März 2000. Einen Teil der Fische habe ich schon seit dem September 1998. Damals fing ich mit einem 200 Liter Aquarium an. Mein nächstes Ziel ist es ein Pflanzenbecken einzurichten.



Keramische Wand- und Bodenbeläge
Ofen- und Cheminéebau
Kundenmaurerei

M. Lienhard
Birkenweg 3

5612 Villmergen
Telefon 056/622 00 81
Telefax 056/621 09 75
Natel 079/237 71 30
e-mail: ml@mlspectraweb.ch

Berichte über verschiedene Themen der Aquaristik und Terraristik

Ein Bericht von Pascal Herzog

Fortpflanzung und Brutpflege vom Erdbeerfröschen *Dendrobates pumilio*

Anmerkung: Folgende Beschreibungen des Fortpflanzungsverhaltens bei *Dendrobates pumilio* basieren auf Erfahrungen von Terrarianern. Diese müssen also nicht dem Verhalten in der Natur entsprechen.

Die Paarung wird vom Männchen eingeleitet. Von einer erhöhten Stelle aus, beispielsweise einem Bromelienblatt, lässt es durchdringende „äpp, äpp, äpp“¹-Rufe ertönen (Abb. 1). Es ruft so lange bis sich ihm ein laichbereites Weibchen nähert. Das Männchen wird sichtlich erregt, trippelt auf der Stelle und ermuntert das Weibchen, ihm zu folgen.

Nun macht sich das Männchen auf die Suche nach einem geeigneten Platz für die Eiablage. Häufig werden Bromelienblätter aufgesucht, wo in der Nähe der wassergefüllten Blattachsel abgelaicht wird. Der Ort der Eiablage hängt jedoch auch mit dem Herkunftsgebiet der jeweiligen Tiere zusammen; so laichen beispielsweise Exemplare aus Costa Rica oftmals „am Boden im Eichenlaub“².

Es werden 4 bis 12 Eier abgelegt, die das Männchen in den folgenden Tagen bis zum Schlupf regelmässig bewässert.

Nach etwa 10 bis 12 Tagen schlüpfen die Kaulquappen mit einer Grösse von 8 bis 9 mm. Nun sucht das Weibchen die geschlüpften Larven auf, nimmt sie meist einzeln auf den Rücken und trägt sie zu wassergefüllten Bromelientrichtern (Abb. 2). Dort werden die Kaulquappen abgesetzt. Sollte einmal eine Wasserstelle doppelt besetzt sein, wird nur eine der beiden Larven überleben, da sie von der anderen aufgefressen würde.

In der folgenden Zeit kehrt das Weibchen regelmässig zu ihrem Nachwuchs zurück und füttert ihn mit jeweils ein bis zwei unbefruchteten Nähreiern. Dieses Verhalten dauert so lange an, bis die Kaulquappen die Metamorphose abgeschlossen haben. Auf diese Weise frisst jede Quappe 20, 30 oder mehr Eier bis sie nach zwei bis drei Monaten als winziger Jungfrosch an Land geht. Dieses besondere Brutpflegeverhalten stellte so manchen Terrarianer vor ein ernsthaftes Problem, als seine *Dendrobates pumilio*-Kaulquappen kein

herkömmliches Futter annehmen wollten. Schliesslich probierte Rolf Bechter seine Larven Hühnereigelb zu füttern, da seiner Ansicht nach jedes Ei, egal von welchem Tier, mehr oder weniger dieselben Bestandteile in sich enthält. Und tatsächlich: Seine Überlegung ging auf.

Dank seiner Entdeckung lassen sich heute nebst *Dendrobates pumilio* auch noch weitere Eigelb-Fresser erfolgreich künstlich aufziehen.

Dazu gehören: *Dendrobates granulifer* *Dendrobates histrionicus*
Dendrobates lehmanni *Dendrobates speciosus*

¹ Heselhaus, Ralf. Pfeilgiftfrösche. 2., überarb. und erw. Auflage. Stuttgart: Ulmer: 1988: S. 63

² Heselhaus, Ralf. Pfeilgiftfrösche. 2., überarb. und erw. Auflage. Stuttgart: Ulmer: 1988: S. 63

Abb. 1: Rufendes Männchen von *Dendrobates pumilio*.



Abb. 2:

Weibchen von *Dendrobates pumilio* trägt eine Larve auf dem Rücken.



BH

Bernhard Hübscher
5612 Villmergen
Allmendstrasse 2
Telefon / Fax 056 621 05 05

Unterlagsböden · Industrieböden · Bodenisolierungen
Anhydrit Fliesböden

Löscher's Aquarium Seite

An dieser Stelle möchte ich jeweils auf ein Thema näher eingehen.

Ein paar Gedanken zur Gesundheit unserer Aquarienfische



Immer wieder kommt es vor das ich um Hilfe gebeten werde, da einer oder mehrere der Pfleglinge im Aquarium krank geworden oder gestorben sind.

Ursache dafür können Viren, Bakterien, Pilze und andere Parasiten sein, welche einzelne Tiere oder einen ganzen Bestand vernichten können. Dem können wir entgegenwirken, indem wir gut auf unsere Pfleglinge achten, dann wenn es ihnen gut geht und nicht erst, wenn wir Krankheitszeichen oder tote Tiere feststellen. Um das zu erklären, muss ich etwas weiter ausholen.

Sicher denken wir zuerst ans Futter, das ist auch gar nicht falsch, ist doch auch in der Natur die Futtersuche das grösste Problem für die Tiere.

Etwas Abwechslung, gelegentlich Lebendfutter, welches wir getrost selber fangen dürfen, (am besten suchen wir uns einen fischfreien Tümpel aus) mit zwei oder drei Konfitürengläsern und einem feinen Netz ausgerüstet, haben wir schnell das nötige *know how* um den Speisezettel unserer Tiere zu erweitern.

Die „Gefahr“, das wir uns so Krankheiten oder andere Ungewünschtheiten ins Aquarium einschleppen ist viel kleiner als der Vorteil, den wir durch diese Art der Fütterung erreichen. Wenn wir noch gelegentlich oder gezielt Vitamine zugeben und auf Futterspezialisten Rücksicht nehmen, müssen wir eigentlich nur noch dafür sorgen, das auch jeder zu seinem Futter kommt. Wobei noch anzumerken ist, dass eine Fütterung am Tag schon etwas mager ist, zumal die Tiere im Freien den ganzen Tag, oder die nachtaktiven auch nachts, immer wieder etwas fressen.

Dass wir nicht zu viele Fische in zu kleinen Aquarien halten, sollte selbstverständlich sein. Auch müssen die Tiere ihren Gewohnheiten folgen können wozu wir uns informieren müssen und ihnen genügend Material in geeigneter Form zur Verfügung stellen.

AQUARIUM VEREIN ARTEMIA

Am besten können wir natürlich in einem Artbecken auf deren Bedürfnisse eingehen, da die Vergesellschaftung mit anderen Lebewesen immer eine gewisse Problematik beinhaltet. Neben den Wasserwerten inklusive Temperatur, denke ich dabei auch an die Strömung, an artspezifische Ruhephasen und natürlich das territoriale Verhalten der Tiere, aus unterschiedlichsten Gebieten verschiedener Erdteile. Sauberes Wasser aber ist für alle Tiere wichtig.

„Unser offenes Aquarium ist sehr praktisch wir füllen nur noch das verdunstete Wasser nach.“

Bei diesem Spruch stehen mir aus verschiedenen Gründen die Haare zu Berge, mal abgesehen davon, dass er in ein paar Jahren ein Salzwasserbecken hat.

Auch bei einem gut konzipierten handelsüblichen Aquariefilter ist der 14 tägige Wasserwechsel kein Luxus.

Ich machte meine besten Erfahrungen mit Aussenfiltern, da man bei diesen Typen meistens das Filtermedium bestimmen kann. Auch kann man am Schlauch bestückbare Säulen vor- oder nachschalten sowie einen allfälligen UV-Klärer.

Zum Reinigen kann man den Aussenfilter kurzfristig vom System abkoppeln und auch beim Einlaufen des Wassers hat man freie Gestaltungswahl. Den allmählichen Nitratanstieg müssen wir aber im Auge behalten, wie auch die anderen Wasserwerte. Bekanntlich kommen unsere Fische aus verschiedenen Gewässern mit unterschiedlichen Wasserwerten.

Beim unserem Leitungswasser (Villmergen: hohe Härte 20° + rel. hohes pH über 7,5) kämen allenfalls einige afrikanische Buntbarsch einigermaßen gut weg, da sie auch den Nitratgehalt unseres Trinkwassers, bis 40mg/L wegstecken.

Die überaus meisten Fische aber kommen aus sehr weichen und leicht sauren Gewässern. Sehen wir doch mal im Aquarienatlas nach.

Fische die im artfremden Wasser gehalten werden, leiden unter konstantem Stress, ihre Organe sind überfordert und ihr Immunsystem wird unnötig strapaziert.

Wenn wir diese Punkte berücksichtigen und ein natürliches Verständnis für unsere Pfleglinge aufbringen, wird uns das durch gesunde Tiere belohnt und vielleicht schleicht sich sogar da und dort Nachwuchs ein.

Euer Christian Löscher



AQUARIUM VEREIN ARTEMIA

Vietnam: Den Blauen Fadenfisch zu Hause besuchen

Erich Bühlmann, Villmergen

So lautete der Titel der DATZ-Leserreise 2000 im April. Lange habe ich mir überlegt, ob ich an dieser Reise teilnehmen soll oder nicht. Einerseits halte ich keine Fische aus dieser Region, andererseits ist Vietnam als Reiseland kaum zu fassen. Kollegen reagierten zum Teil sehr überrascht als ich Ihnen mein Reiseziel nannte. „Was Vietnam? Da wimmelt es ja von Minen“ und Ähnliches hörte ich oft. Die Meinungen im Verbreitungsgebiet der DATZ schienen bei vielen die gleiche zu sein. So kamen zu wenig Anmeldungen zu Stande und die Reise hatte ihren offiziellen Status einer DATZ-Leserreise verloren. Dr. Dimitri Serov, der Spezialist für die Fischfauna Vietnams, erklärte sich trotzdem bereit die Reise durchzuführen. Am Schluss setzte sich die Reisegruppe aus einem Deutschen und zwei Schweizern zusammen. Geführt wurden wir von zwei Vietnamesen, Fahrer und ortskundiger Reiseleiter, und dem russischen Wissenschaftler Dr. Serov. Diese kleine Gruppe brachte uns nur Vorteile. War es doch so möglich verschiedene Spezialwünsche zu erfüllen.

Einige Daten vorneweg. Wir haben in Vietnam über 1800 km mit einem Kleinbus zurückgelegt. Zum guten Glück war er klimatisiert. Wir hatten ungefähr 36 °C bei einer Luftfeuchtigkeit von über 85%. Bei unseren verschiedenen Fangversuchen und Fischmarktbesuchen konnten wir 70 verschiedene Süßwasser-Fischarten nachweisen, darunter wahrscheinlich noch eine unbekannt *Schistura*-Art.

Das Programm war für mich sehr abwechslungsreich. So kamen wir in den Genuss von verschiedenen Einblicken in eine für uns unbekannt Kultur. Auf der anderen Seite blieb genügend Zeit um sich den Naturschönheiten Vietnams zu widmen. Während unsere Reise durch Südvietnam konnten wir ganz unterschiedliche Biotoptypen befischen. Der Beginn machte der Mada-Regenwald, wo wir einen Tieflandfluss besuchten. Die im Programm angepriesene grosse Fischvielfalt konnten wir nicht nachweisen, da der Fluss zu viel Wasser führte. Immerhin konnten wir unsere ersten Fangversuche tätigen und mussten feststellen, dass es gar nicht so einfach war mit unseren einfachen Hilfsmitteln (diverse Kescher) vielzählige Beute zu machen. Die Kinder des Nachbardorfes - wir waren die Attraktion des Jahres - hatten Mitleid mit uns und halfen beim Fischfang.

AQUARIUM VEREIN ARTEMIA



Der Autor beim Fischen

Unseren nächsten Fischhalt machten wir am Vam Co Dong - Fluss, wo wir eine „Fischzuchtanstalt“ besichtigten. Kaum war ich in der Holzhütte drin, entdeckte ich als erstes Diskusfische. Weitere Fische, v. a. grosse und farbige sind in Vietnam sehr beliebt, werden in grossen Netzen direkt im Fluss gehalten.

Interessant war für mich der Ausflug auf einen Stausee, welcher etwa eine Tiefe von einem Meter aufwies. Wir beobachteten Fischer bei ihrer Arbeit, welche sehr anstrengend war und unter sengender Hitze erfolgen musste. Nach dem mühsamen Einziehen der Netze durften wir die gefangenen Fische genauer unter die Lupe nehmen. Die Vielfalt war sehr gross. Wir bestimmten 22 verschiedene Fischarten. Die Fischer reichten uns die Fische jeweils aus dem Netz. Dass diese Arbeit nicht ganz ungefährlich war, erfuhren wir, als ein Fischer mit schmerzverzerrtem Gesicht aufschrie. Ein Kugelfisch (*Tetraodon spec.*) hatte ihm im trüben Wasser in den Finger gebissen. Die Wunde blutete noch lange.

AQUARIUM VEREIN ARTEMIA

Den nächsten Hauptpunkt unserer Reise stellte das Mekong-Delta dar. Infolge der Grösse des Flusses verzichteten wir auf eigenständige Fischfangversuche, welche sowieso mit unseren primitiven Fangmethoden ohne Erfolg geblieben wären. Mit dem Besuch des Fischmarktes in Can Tho verschafften wir uns einen Überblick über die lokale Fischfauna. Eindrücklich verlief die anschliessende Bootsfahrt durch das Mekong-Delta.

Tags darauf fuhren wir nach Da Lat, der Hauptstadt der interessanten Gebirgsprovinz Lam Dong. Auf einer Höhe von 2100 Metern über NN kühlte es in der Nacht doch stark ab (ca. 17 °C). Von dort aus besuchten wir den Bergbach „Goldener Bach“, wo uns leider auch Gambusien (mexikanische lebendgebärende Zahnkarpfen) ins Netz gingen. Die malerische Gegend blieb mir in guter Erinnerung. Diese Provinz ist im ganzen Lande bekannt für ihre hochwertigen landwirtschaftlichen Produkte.

Auf der Fahrt nach Nha Trang, dem Bade- und Kurort in Vietnam, hielten wir am Pha Fluss. Bei brütender Hitze fingen wir verschiedene an eine starke Strömung angepasste Fische, speziell erwähnenswert ist die erst von Serov und Freyhof in diesem Jahr beschriebene *Schistura namboensis*. Ebenfalls konnten wir Flossensauger nachweisen. Die ersten Tage in Nha Trang gehörten der Meerwasseraquaristik. Um uns einen Überblick über die örtliche Fischfauna zu beschaffen besuchten wir das Institut für Meeresforschung und ein Aquariumsschiff mit unterschiedlich grossen Meerwasserbecken. Nach dieser Vorbereitung waren wir für eigene Schnorchelgänge gewappnet. Infolge Regens war das Wasser etwas trüb. Die geschossenen Unterwasseraufnahmen mit einer einfachen Einwegkamera konnten somit unsere Erwartungen nicht ganz erfüllen. Immerhin dienen sie uns als Gedächtnisstütze für den Korallenriffbesuch. Die Vielfalt der Korallen und vor allem deren Gesundheitszustand war erfreulich. El Nino scheint hier nicht so gewütet zu haben wie zum Beispiel auf den Malediven.

Von Nha Trang aus unternahmen wir noch einen Abstecher in ein Naturschutzgebiet, wo wir zu Fuss dem Bachlauf folgten. Dieser Bergbach hat in seinem Oberlauf drei grosse Wasserfälle und bildet drei kleine malerische Seen. Wir liessen es uns nicht nehmen neben den Fischfangversuchen auch selbst darin ausgiebig zu baden.

Ein weiteres sehr interessantes Biotop bilden die Mangroven. Infolge des starken Bevölkerungswachstums wird zunehmend mehr Land in Beschlag genommen und die Mangrovegebiete werden immer seltener. Neben Winkerkrabben faszinierten mich hier auch die Schlammpringer. Am liebsten hätte ich einige mitgenommen. Auf der Rückfahrt ins Hotel in Nha Trang stoppten wir noch an einem namenlosen Bach um unsere Netze durchs Wasser zu ziehen. Es lohnte sich. Wir fingen zum ersten Mal den Blauen Fadenfisch. Im Vergleich zu den uns bekannten Aquarienformen sahen die Fische recht unscheinbar aus.

AQUARIUM VEREIN ARTEMIA



Männchen einer Winkerkrabbe

Vor unserem Heimflug erholten wir uns noch zwei Tage in einer wunderschönen Resort Anlage in Phan Thiet. Es sei noch erwähnt, dass wir doch nicht ganz untätig bleiben konnten. Der hoteleigene Teich musste natürlich untersucht werden. Was schwamm wohl darin? Guppies!

Vietnam hat in mir einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen. Das Land hat viele Naturschönheiten zu bieten. Die Zukunft wird aber nicht einfach zu meistern sein. Ein grosses Problem stellt das Bevölkerungswachstum von 2% dar. Dank dem fruchtbaren Mekongdelta scheint das Essen für viele noch auszureichen. Zudem wird eigentlich fast alles gegessen, so unter anderem auch die uns bekannten Aquarienfische...



Nha Trang

AQUARIUM VEREIN ARTEMIA

Physiotherapie · Prävention · Training

Derk + Tilly Weimers
Dipl. Physiotherapeuten

Zentralstrasse 55A · 5610 Wohlen · Tel. 056 621 98 30 · Fax 056 621 98 33

Bereuter AG
Küchenbau - Schreinerei
Oberer Talackerweg 9
5612 Villmergen
Telefon 056 / 622 22 55
Telefax 056 / 621 88 56

- Unsere Kücheneinrichtungen sind ein Begriff für handwerkliche Qualitätsarbeit
- Gepflegter Innenausbau
- Aquarium - Möbel
- Anspruchsvolle Möbel
- Badezimmereinrichtungen
- Parkettböden
- Reparaturen

Alles für Ihren Hund Ausstellung auf 650 m²

Aus dem Fachgeschäft mit 20 Jahren praxisbezogener Erfahrung. Kompetente Beratung.

Verlangen Sie unseren umfangreichen Katalog vom Halsband bis zum Zwinger

General Importeur Schweiz für

bosch Zwinger ...ab Fr. 1050.-
Autoboxen ...ab Fr. 495.-
Hundehütten ...ab Fr. 298.-
Schutzanzüge ...ab Fr. 490.-

MEIKO MEIKO Metallbedarf AG Industriestrasse 10 5612 Villmergen Tel. 056 621 02 23 Fax 056 621 94 89 www.meiko.ch

Mo-Fr 9-12 Uhr, 12.30-4.30 Uhr, Sa 9-12 Uhr

AQUARIUM VEREIN ARTEMIA

Mitgliederliste

Bühlmann	Erich	Bodenackerweg 45	5612 Villmergen	056 / 622 68 18
Löscher	Christian + Claire	Kirchgasse 14	5612 Villmergen	056 / 622 67 05
Bulgheroni	Daniel	Grintenstr. 17	5622 Waltenschwil	056 / 622 00 46
Widmer	Stefan + Doris	Bodenackerstr. 45	5525 Fischbach-Gösli.	056 / 621 12 83
Anliker	Katharina	Widumstrasse 3	5233 Stilli	056 / 284 50 09
Bangerter	René	Unterdorfstr. 25	5607 Hägglingen	056 / 624 26 27
Baumann	André	Hermenweg 10	5702 Niederlenz	062 / 891 86 02
Bossert	René	Anglikerstr. 102	5612 Villmergen	056 / 622 10 82
Bula	Cornelia	Chybliacher 164	5613 Hilfikon	056 / 621 88 38
Burri	Heidi	Unt. Farnbühlstr. 32a	5610 Wohlen	056 / 622 16 17
Burri	Martin	Unt. Farnbühlstr. 32a	5610 Wohlen	056 / 622 16 17
Fankhauser	André + Sandra	Lodeleweg 9	5612 Villmergen	056 / 621 36 88
Furrer	Fredy	Im Winkel 9	5611 Anglikon	056 / 622 35 92
Güntert	Dieter	Ob. Reben 5	5612 Villmergen	056 / 622 35 20
Herzog	Pascal	Isenbühlweg 12	5524 Niederwil	056 / 622 97 84
Heuberger	Walter	Oberzelgstrasse 14	5612 Villmergen	056 / 621 38 83
Hilfiker-Schmid	Christine	Im Baumgarten 4	5623 Boswil	056 / 666 30 03
Jansen	Henk + Heidi	Feldstr. 4	5507 Mellingen	056 / 491 19 46
Koch	Joel	Weingasse 158	5613 Hilfikon	056 / 621 00 50
Koch	Edgar	Unt. Farnbühlstr. 42c	5610 Wohlen	056 / 622 79 55
Koch	Astrid	Poststrasse 16	5612 Villmergen	056 / 622 15 36
König	Matthias + Fatima	Dorfstr. 14	5244 Birrhard	056 / 225 29 34
Kull	Dieter	Obere Reben 2	5612 Villmergen	056 / 622 30 24
Lüthi	Peter	Brudermattweg 10	5612 Villmergen	056 / 622 78 72
Maddalena	Susanne	Turmstr. 14	5610 Wohlen	056 / 622 87 30
Meyer	Rolf	Grütweg 22	5522 Tägerig	056 / 491 31 51
Möschler	Rolf	Bahnhofstrasse 22	5615 Fahrwangen	056 / 667 05 46
Oetterli	Patrik	Bachstr. 8	5612 Villmergen	056 / 622 05 38
Rohr	Heinz	Plattenstrasse 11	5605 Dottikon	056 / 624 14 61

AQUARIUM VEREIN ARTEMIA

Mitgliederliste

Ruepp	Louis	Aescherstrasse 23	5610 Wohlen	056 / 622 92 59
Schädler	Sämi	Pollamatt 7	5610 Wohlen	056 / 622 84 69
Schmid	Beat	Lottenweg 1	5502 Hunzenschwil	062 / 897 60 70
Sidler	Arthur	Postfach 13	8962 Bergdietikon	079 / 356 46 56
Stutz	Patrik	Winterhaldenweg 5	5610 Wohlen	056 / 622 38 75
Zemp	Walter	Flurwaldweg 15	5522 Tägerig	056 / 491 27 13

Hier könnte Ihre Werbung stehen!

Ihre Werbung pro Ausgaben Fr. 30.-